

Sodbrennen und Co. nach dem Absetzen von PPI*?

Worum geht es?

Protonenpumpeninhibitoren (PPI)* haben durchaus ihre Daseinsberechtigung und sind **bei reflektiertem Gebrauch eine wichtige Therapiemöglichkeit**. Entscheidend ist jedoch, ob eine PPI-Therapie notwendig ist und auch wie lange diese notwendig ist. Werden PPI über einen längeren Zeitraum eingenommen, sollte – je nach Erkrankung oder Beschwerden – nach einer gewissen Zeit **überprüft** werden, **ob weiterhin eine Indikation besteht** oder die Einnahme nicht mehr notwendig ist.¹

Nach dem Absetzen einer nicht mehr notwendigen, **langfristigen Therapie mit PPI*** kann es unter Umständen zu einem sogenannten **Säurerebound** kommen. Dabei wird nach dem Absetzen des PPI zunächst mehr Magensäure produziert, was Beschwerden wie Sodbrennen, Reflux, Magenschmerzen, Völlegefühl oder Übelkeit hervorrufen kann. Das Risiko steigt mit der Dauer der vorangegangenen PPI-Therapie und die Beschwerden können zum Teil mehrere Monate anhalten.¹ Um diese säurebedingten Beschwerden zu lindern, bis sich alles wieder normalisiert hat, gibt es allerdings Möglichkeiten.

Sie sind **≥18 Jahre alt und haben Beschwerden wie Sodbrennen, Reflux, Magenschmerzen, Völlegefühl oder Übelkeit, nachdem sie eine langfristige Therapie mit einem PPI (≥ 8 Wochen) beendet haben oder nehmen bereits seit längerer Zeit (≥ 8 Wochen) einen PPI ein und fragen sich, ob sie dieses weiterhin einnehmen müssen?**

Sprechen Sie uns gerne an!

*PPI= Protonenpumpeninhibitoren z.B. Omeprazol, Pantoprazol